



STADTBEFESTIGUNG BÜLACH

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Zürich](#) | [Bezirk Bülach](#) | [Bülach](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Hildebrandt, Thomas - Im Wandel der Zeiten: Bülach zwischen 811 und heute | Bülach, 2011 | S. 46

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Im Vergleich zu anderen Zürcher Landstädtchen haben sich die Befestigungsanlagen von Bülach gut erhalten. Zwar sind beide Tortürme im 19. Jhd. abgebrochen worden, doch ist die Stadtmauer, die auf das 13. Jhd. zurückgeht, heute noch über mehrere hundert Meter gut sichtbar.

Informationen für Besucher

GPS














Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 31' 02.90" N](#), [08° 32' 27.90" E](#)
Höhe: 415 m ü. M



Topografische Karte/n

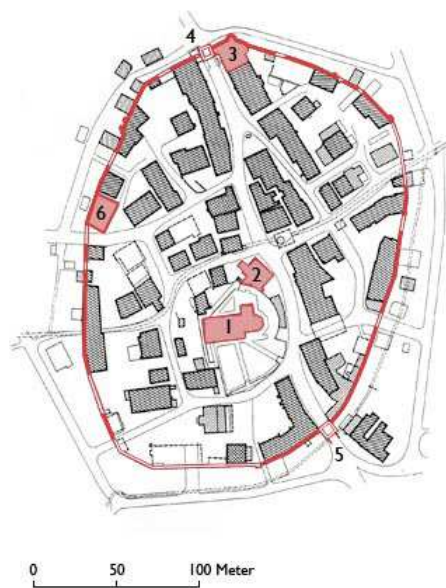
Schweizer Landeskarte: [683.040](#) / [263.550](#)

	Kontaktdaten Tourismusbüro Bülach Hans-Haller-Gasse 9 CH-8180 Bülach Tel. +41 (0)44 863 11 99
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung keine
	Anfahrt mit dem PKW Bülach liegt rund 14 km nördlich von Zürich an der Autobahn A50. Der befestigte mittelalterliche Kern des Ortes gruppiert sich im Stadtzentrum rund um die Kirche.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Regelmässige Bahnverbindungen ab Zürich: entweder mit dem RegionalExpress in Richtung Schaffhausen oder mit der S-Bahn (Linie 9). Die befestigte Altstadt liegt rund 500 Meter südlich des Bahnhofs.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten nur Aussenbesichtigung möglich
	Eintrittspreise -
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung
	Gastronomie auf der Burg Das Hotel Restaurant «Zum Goldenen Kopf» umfasst Teile der Stadtbefestigung: www.zum-goldenen-kopf.ch
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg siehe oben (Gastronomie)
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern keine
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer möglich



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



- 1) Kirche
- 2) Rathaus
- 3) Haus zum «Goldenen Kopf» mit Halbrundturm aus dem 16. Jhdt.
- 4) Obertor (1838 abgebrochen)
- 5) Unter- oder Zürchertor (1840 abgebrochen)
- 6) Haus «Müsegg» mit integriertem Rest eines Speichers (2003 eingestürzt)

Quelle: Fietz, Hermann - Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bd. II: Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen | Basel, 1943 | S. 8 | überarbeitet und ergänzt von O. Steimann, 2007

Historie

Archäologische Funde im Umland von Bülach weisen darauf hin, dass die Gegend in keltischer, römischer und frühmittelalterlicher Zeit durchgehend besiedelt war. Bereits im 7. Jhdt. entstand ein erster Vorgängerbau der heutigen reformierten Pfarrkirche. Der Ort «Pulacha» an der Strasse von Zürich nach Schaffhausen wird 811 erstmals erwähnt. Im Hochmittelalter nannte sich eine Ritterfamilie «von Bülach». Ihr Wohnsitz ist von der älteren Forschung im Turmhaus «Müsegg» vermutet worden, das sich an die nordwestliche Stadtmauer anlehnte. Doch das Müsegghaus war gemäss archäologischen Ergebnissen eher ein Vorratsspeicher, der nachweislich nicht vor der Stadtmauer erbaut wurde. Ausserdem verschwanden die Herren von Bülach bereits im 13. Jhdt. wieder aus den Urkunden. Es dürfte sich um eine Ministerialenfamilie der Freiherren von Tengen gehandelt haben, die später als Besitzer von Bülach in Erscheinung traten.

Die Stadtmauer von Bülach muss gemäss heutigem Forschungsstand spätestens um 1290 errichtet worden sein. Seit 1318 wurden die Bewohner in den Urkunden «Bürger» genannt, obwohl für das frühe 14. Jhdt. noch kein Stadtrecht überliefert ist. Die mittelalterliche Mauer umschloss die um den Kirchenhügel gruppierten Häuser und besass im Norden und Süden je einen Torturm. Vor der rund 1,2 Meter dicken Stadtmauer sorgte ein bis zu 9 Meter breiter Graben für zusätzlichen Schutz.

Die Freiherren von Tengen verkauften das Dorf und die Vogtei Bülach 1376 an Markgraf Otto von [Hachberg](#). Von diesem gelangten sie bereits 1384 an Herzog Leopold III. von Österreich. Weil die Bürger von Bülach bei diesem Handel die Hälfte des Kaufpreises selbst aufgebracht hatten, erhielten sie von Herzog Leopold III. ein Stadtrecht verliehen. Dieses umfasste dieselben Freiheiten, welche die [Habsburger](#) zuvor der [Stadt Winterthur](#) zugestanden hatten. Mit Schultheiss, Rat und Stadtgericht durfte sich Bülach fortan selbst verwalten. Dies änderte sich auch nicht, als Herzog Friedrich IV. von Österreich das Städtchen 1409 an Zürich verpfändete. 1483 wurde das Stadtrecht noch einmal bestätigt. Bülach bildete damals mit seinen Nachbardörfern eine Zürcherische Obervogtei.

Für die Jahre 1386, 1444 (Alter Zürichkrieg) und 1506 sind grosse Stadtbrände überliefert. Inwiefern dabei auch die Stadtbefestigung Schaden nahm, ist nicht bekannt. Zwischen 1578 und 1593 wurde am Gasthaus «Zum Goldenen Kopf», das direkt neben dem Obertor steht, ein grösserer Umbau vorgenommen. Es entstand damals der heute noch sichtbare, direkt an die Stadtmauer angebaute halbrunde Treppenturm, der über eine Schlüsselscharte verfügt.

Im 17. Jhd. wurden noch Erneuerungsarbeiten an den beiden Tortürmen ausgeführt. Trotzdem wurden diese später bis auf die Fundamente abgerissen: Das Obertor 1838 und das Untertor 1840. Auch die Stadtmauer selbst wurde bis in die jüngste Zeit an manchen Stellen abgetragen, beispielsweise bei einem Neubau an der Brunngasse 1984. Dem Haus «Müsegg» drohte wegen totaler Baufälligkeit ebenfalls der Abbruch. Das 1548 um das mittelalterliche Turmhaus herum erstellte Gebäude wurde 2003 weitgehend abgerissen. Die Mauern des Turmbaus versuchte man zwar zu erhalten, doch sind sie während der Arbeiten grösstenteils eingestürzt. Dieses und andere Bauprojekte haben zu verschiedenen archäologischen Untersuchungen an der Stadtbefestigung geführt. So konnten im April 2007 bei Strassenerneuerungsarbeiten auch die Fundamente des Obertors vorübergehend freigelegt und vermessen werden.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente, inkl. Infolafel in der Altstadt

Literatur

Bader, Christian – Rittersitz oder Rübenkeller? – Die «Müsegg» an der Stadtmauer von Bülach | In: Kantonsarchäologie Zürich (Hg.) – Archäologie im Kanton Zürich 2003-2005 [Berichte der Kantonsarchäologie Zürich, Bd. 18] | Zürich/Egg 2006 | S.59-73

Fietz, Hermann - Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Bd. II: Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen | Basel, 1943 | S. 7-10

Hildebrandt, Thomas - Im Wandel der Zeiten: Bülach zwischen 811 und heute | Bülach, 2011

Kantonsarchäologie Zürich (Hg.) - Archäologie in Bülach: Mittelalter | Infobroschüre | Zürich, 2000

Kantonsarchäologie Zürich - Archäologie im Kanton Zürich: Kurzberichte zu den Projekten 2007 | Zürich, 2008 | S. 1-2

Kantonsarchäologie Zürich - Archäologie im Kanton Zürich: Kurzberichte zu den Projekten 2012 | Zürich, 2013 | S. 1-2

Zeller-Werdmüller, Heinrich - Zürcherische Burgen | In: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, 48./49. Jhrg. | Zürich, 1894-1895 | S. 303

Zürcher Denkmalpflege (Hg.) - 5. Bericht: 1966/67 | Zürich, 1971 | S. 35

Zürcher Denkmalpflege (Hg.) - 6. Bericht: 1968/69 | Zürich, 1973 | S. 38-40

Zürcher Denkmalpflege (Hg.) - 9. Bericht: 1977/78, I. Teil | Zürich, 1982 | S. 23-28

Zürcher Denkmalpflege (Hg.) - 11. Bericht: 1983-1986 | Zürich, 1995 | S. 18

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.buelach.ch/buelach/ueber-buelach/geschichterathaus

Informationen zur Stadtgeschichte von Bülach

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 16.12.2016 [OS]